Deutsches Reich.

Der Bundesrath nahm in seiner letzten Sitzung außer der Verweisung der Branntweinmonopol-Vorlage an den 3., 4. und 6. Ausschuß noch den Handels- und Schifffahrtsvertrag mit der Republik San Domingo und den Gesetzentwurf, betr. die Bürgschaft des Reiches für die Zinsen einer egyptischen Staatsanleihe an.

Auf Sonnabend den 23. Jan. ist eine General-Versammlung des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland nach Berlin berufen. Die Tagesordnung lautet: „Stellungnahme zu dem Entwurf eines Gesetzes betreffend das Branntwein-Monopol; Berathung eines Nothsteuer-Gesetzentwurfes."

Ausland.

Nachstehendes sollen die Vorschläge sein, welche Fürst Alexander durch Gadban Effendi der Pforte übermittelte: — Der Fürst verlangt seine Ernennung als Gouverneur von Ostrumelien für 5 Jahre. Die Verwaltung von Bulgarien und Ostrumelien solle getrennt bleiben, und die gesetzgebenden Körperschaften sollen, wie jetzt, jede für sich vorgehen; während das organische Statut so amendirt werden müßte, um die Zusammenkunft von Delegirten beider Versammlungen zur Berathung gemeinsamer Angelegenheiten entweder in Sofia oder in Philippopel zu gestatten. Es wird ferner vorgeschlagen, das Bulgarien und Ostrumelien jedes seine eigene Armee haben solle, und daß die Subalternen einer Armee nicht in der anderen dienen dürfen, daß aber Offiziere über den Kapitänsrang zu jeder Armee befähigt werden können, vorausgesetzt, daß bei rumelischen Offizieren, die zu Kommandos in Bulgarien versetzt werden, die Einwilligung der Pforte für jede Ernennung eingeholt wird. Endlich wird vorgeschlagen, daß die Pforte die Ernennungen aller für Rumelien ernannten Stabsoffiziere ratifiziren soll. Mit Bezug auf den Tribut wird angeboten, daß Bulgarien in nächster Zeit eine Summe von 300,000 Lstrl. auf Rechnung der fälligen Rückstände zahlen soll, und daß eine Quote jährlicher Zahlungen später von einer Finanz-Kommission festgesetzt werde. — Weiter berichtet unterm 12. d. der wiener Korrespondent der „Times" u. a.: „Man hat mir einen vom Fürsten Alexander an eine Persönlichkeit in Wien gerichteten Brief gezeigt, welcher den nachstehenden Passus enthält: „Ich wünsche, Sie würden es bekannt werden lassen, daß ich keine persönliche Feindseligkeit gegen König Milan hege. Ich wünsche mit seinem Lande in Frieden, und mit ihm selber auf gutem Fuße zu leben. Ich denke, die Dynastie Obrenovics ist die beste, die Serbien haben könnte, und ich habe weder bis jetzt irgend ein Projekt zu deren Sturz ermuntert, noch werde ich dies thun. Es scheint mir, daß der König den unglücklichen Streit zwischen uns nicht ärger machen sollte, sodaß er dauernd wird und unsere beiden Nationen für Generationen in Feindschaft miteinander hält."

Halle, den 15. Januar.

— Die Domgemeinde wird am nächsten Sonntag die Freude haben, nachdem sie ein halbes Jahr lang ihre Gottesdienste in dem Büchersaale der alten Universitätsbibliothek gehalten hat, die Domkirche wieder in Gebrauch zu nehmen. Nachdem das Gotteshaus vor 2 Jahren schon an Gewölben und Fenstern eine durchgreifende Neuordnung erfahren hat, sind nun auch die Emporen wesentlichen Verbesserungen unterzogen und Gestühl und Plasterung gänzlich erneut worden. Einige kleinere Arbeiten, die der Fertigstellung noch warten, werden die Gemeinde in ihrer Freude nicht stören, wenn sie nunmehr zum erstenmal wieder in ihrem alten, wesentlich verschönten Gotteshause unter der angenehmen Wirkung einer neuen Heizungsanlage sich sammeln wird.

— Der erste kommunale Bezirksverein hielt gestern in der Tulpe seine Monatsversammlung. Dieselbe war nicht sehr zahlreich besucht, aus welchem Grunde die Rechnungslegung wie die Vorstandswahl der nächsten Sitzung vorbehalten wurden. In dieser soll auch der Stand bezw. der langsame Fortgang der Reitbahndurchbruchs-Angelegenheit besprochen und gegebenenfalls eine bezügliche Petition beschlossen werden. Erwähnt wurden schließlich noch die dem neuen Stadttheater von Privaten zugewendeten Schenkungen und den Gebern für ihre hochherzigen Spenden durch Erheben von den Plätzen gedankt.

— Der Giebichensteiner Frauen-Verein hat die Reihe der von ihm veranstalteten Vorträge schon vor Weihnachten durch den des Hrn. Prof. Dr. Gosche mit gutem Erfolge eröffnet. Hierauf hat Hr. Domprediger Albertz die Ausführung eines in gleicher Weise populären Gegenstandes übernommen, über welchen er nächsten Mittwoch abends 7 Uhr im Saale der Saalschloßbrauerei sprechen wird. Sein Thema lautet: „Aus der Wüste." Ein Bild evangelischer Glaubenstreue. — Die mit Eintrittskarten noch nicht versehenen Freunde der Sache können solche abends an der Kasse erhalten.

— Im „Kühlen Brunnen" fand gestern nachmittag unter Vorsitz des Obermeisters Hrn. Herbst die Ersatzwahl für den kürzlich durch den Vorstand der Innung seines Amtes entsetzten Ausschuß der Bäckergesellen statt. Nach eingehender Besprechung der unliebsamen Vorkommnisse im Gewerk, wurden als Mitglieder des neuen Ausschusses die Gesellen Poser, Weber, Wille, Lehmann, Mohr und Heyer gewählt und vom Obermeister in Pflicht genommen. Die beiden erstgenannten wurden zu Altgesellen bestimmt; dieselben erhalten auch Vertretung bei dem neu zu bildenden gewerblichen Schiedsgerichte der Innung.

— Die Konzerte des Hrn. Musikdirektor Walther aus Leipzig üben in unserer Stadt noch immer ihre alte Zugkraft aus. Auch gestern abend war der neue Saal des „Prinz Karl" wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Programm wies eine solche Fülle und Abwechselung der verschiedensten Musikstücke auf, daß es für jedermann etwas bot. Die Ouverturen waren vertreten durch die „Zauberflöte" und „Oberon", von denen jedoch die erstere wegen ihres künstlich durchgeführten Motivs an einigen Stellen mehr Klarheit erforderte. Auch das beliebte „Largo" von Händel schien uns hier und da etwas zu laut und zu hart. Sämmtliche übrigen Nummern wurden mit großer Sicherheit und Reinheit wiedergegeben und ernteten deshalb den Beifall der Menge. Hervorgehoben sei nur die chronologische Phantasie von Schreiner, welche an bekannte Melodien von Gluck, Haydn, Weber, Mendelssohn und Wagner erinnerte, und die „Ungarische Rhapsodie" Nr. 1 von Liszt, deren prägner Vortrag den Charakter des Stückes deutlich erkennen ließ. Beethoven's Romanze in F-dur gab Hrn. Konzertmeister John Gelegenheit, seine sehr anerkennenswerthe Fertigkeit auf der Violine zu zeigen. Auch des schönen Hörnerquartetts sei lobend gedacht, welches das Mendelssohn'sche Lied „Des Jägers Abschied" in wirkungsvollster Weise zu Gehör brachte. Gegen ½11 Uhr verabschiedete sich die bewährte Kapelle mit dem vom Herrn Dirigenten selbst komponirten Tschirichtz-Marsch.

— Im Hofjäger, dessen thätiger Inhaber Hr. Eberhardt stets bemüht ist, Neues zu bieten, finden am Sonntag und Montag Vorstellungen einer ganzen Reihe von Künstlern, ein jeder eigenartig in seinem Fache, statt. Es werden uns von denselben bezeichnet die beiden bildhübschen Schwestern Rose, genannt die „Sterne Englands," Chevalier Ferdinand St. Sperlo, welcher sich als Ventriloquist, Rauchkünstler, und auf unsichtbaren Harmonikas produzieren wird; die amerikanischen Groteske-Pantomimisten Gerald und verschiedene weitere Damen.

— Der Bautechniker-Verein feierte gestern abend in dem festlich geschmückten Vereinslokale, Kohl's Gastwirthschaft, sein 12. Stiftungsfest.

— Die Grundstücke Dorotheenstraße 10 und Augustastraße 9a, bisher Hrn. H. Wolfenstein gehörig, sind durch Kauf in den Besitz des Hrn. Oberinspektor Paul, das Grundstück der verlängerten Bernburgerstraße Nr. 19, bisher Hrn. Maurermstr. Lochner gehörig, ist in den Besitz des Hrn. Kfm. Engel (Gr. Klausstraße) übergegangen.

— Beim kaiserlichen Patentamte wurde seitens des Hrn. A. Schulze hier die Ertheilung eines Patentes auf eine „Eismaschine" beantragt. (Kl. XVII. Sch. 3756.)

— In der gestrigen Sitzung der Strafkammer hiesigen kgl. Landgerichts kamen u. a. folgende Strafsachen zur Verhandlung: Der Schlosser Louis Moerze von hier war geständig, am 28. Nov. v. J. in der Wohnung des Schlossers Thieme hier in der Absicht, einen Diebstahl zu begehen, einen Koffer T.'s, welcher in der offenen Schlafkammer stand, mittels eines Meisels erbrochen und aus demselben ein Kästchen, in welchem sich ca. 53 M. baares Geld befand, mit diesem entwendet zu haben. Mit Rücksicht auf seine Vorbestrafungen wurde er dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch wurde gegen ihn die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen. — Der Arbeiter Karl Sondershausen von hier, gleichfalls schon mehrfach vorbestraft, versuchte am 3. Dez. v. J. abends auf dem K.'schen Neubau in der Friedrichsstraße die verschlossene Bretterbude mittels eines Mauerisens aufzubrechen, um aus derselben Arbeitszeug zu entwenden. Er wurde jedoch vom Maurerpolier Renneberg dabei betroffen und festgenommen. Am 24. Nov. v. J. hat S. ferner von demselben Baustelle eine unverwahrt liegende Radehacke entwendet und sodann verkauft. S. war geständig und wurde nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft mit 6 Monaten Gefängniß belegt. — Der Handarbeiter Albert Baumann von hier war angeklagt, am 31. Mai v. J. abends dem Füshlier Pässel hierselbst auf dessen Rückwege von einer böllberger Gastwirthschaft ohne jede Veranlassung einen Messerstich in den Kopf verletzt zu haben. Er leugnete zwar, wurde jedoch durch die Zeugenaussagen überführt und ebenfalls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Endlich erschien noch der Fleischerlehrling Gustav Pietzsch von hier auf der Anklagebank, welcher 1. am 7. Aug. v. J. dem Gastwirth Oeel hier eine Sammelbüchse mit ca. 1 M. Inhalt, 2. am 8. dess. M. dem Kellnerlehrling Schmidt hier eine silberne Cylinderuhr, eine neue Weste, 24 Pf. baar und 7 Cigarren, 3. am 27. Sept. v. J. der Wittwe Naake hier einen Winterüberzieher, dem Steinhauer Porch eine Kleiderbürste und dem Tischler Hinkemann 2 Schlüssel, 1 Geldtäschchen und 1 Messer, 4. am 17. Okt. v. J. dem Spediteur Haase hier 181,35 M. und 5. in der Nacht zum 30. Nov. v. J. dem Zimmermann Günther hier ein Doppelbohreisen und einen Nagelbohr, dem Kellner Lehmann hier 1 braune Kravatte, 1 Paar Stiefeletten, 1 Oberhemd mit 3 Kragen, 1 echte Granathadel, 1 Paar Filzpantoffeln, 1 schwarze Tuchhose und einen schwarzen Handkoffer, sowie endlich im Depot der Halleschen Straßenbahn-Gesellschaft eine Baarsumme von etwa 350 M., eine Ledertasche, verschiedene Marken und ein graues Packet gestohlen hatte. Die Diebstähle waren zumeist abends in der Dunkelheit bezw. zur Nachtzeit und mittels Einbruchs verübt. Pietzsch, welcher erst 16 Jahre alt, aber schon wegen schweren Diebstahls vorbestraft ist, war sämmtlicher Diebstähle geständig. Die gestohlenen Sachen hat er zum größten Theile verkauft und von dem Erlöse und dem entwendeten Gelde sich fein ausgestattet und bis zu seiner Ergreifung auf großem Fuße gelebt. Die Staatsanwaltschaft beantragte 2 Jahre Gefängniß, der Gerichtshof erkannte aber mit Rücksicht auf die Vorbestrafung und die Menge der Diebstähle auf 3jährige Gefängnißstrafe. Das jugendliche Alter des Burschen schützt ihn diesmal noch vor Zuchthaus.

— Der Führer eines zweispännigen Geschirrs aus Bruckdorf hatte dasselbe gestern mittag unbeaufsichtigt vor einer Gastwirthschaft an der Merseburgerstraße stehen lassen. Plötzlich gingen die Pferde durch, die Königstraße hinunter, wo sie vor dem Hause Nr. 23 gegen einen Gaskandelaber prallten und zum Stehen kamen, ohne daß weiteres Unglück als die Demolirung des Kandelabers angerichtet wurde.

— Der am Mittwoch in einem der Bahnhofswartesäle vertauschte Pelz hat sich wiedergefunden. Die von der Bahninspektion nach den benachbarten größeren Stationen gerichteten telegraphischen Informationen ergaben, daß der Inhaber des Pelzes seinen Irrthum im Weißenfels bereits bemerkt und bei dem Bahnhofsinspektor dort angezeigt hatte.

— Auf dem Nachhauewege von der Ziegelwiese wurden vorgestern abend zwischen 5 und 6 Uhr einem 9jährigen Knaben von zwei jungen Burschen die Schlittschuhe gewaltsam entrissen. Die dreisten Räuber konnten der Dunkelheit wegen nicht näher ermittelt werden.

— In der Rathhausgasse wurden gestern abend zwischen 6 und ¼7 zwei neben dem Schaufenster des Weißwaarengeschäft von L. Fenchel angebrachte Schaukasten mit Herren-Kravatten gestohlen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 14. Jan.

Die erste Sitzung in diesem Jahre eröffnete der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Fritsch, mit einem herzlichen Glückauf für den Verein und seine Mitglieder; sodann sprach derselbe dem Kassirer des Vereins, Hrn. Dr. Teuchert, ganz besonderen Dank aus für die umsichtige Leitung der finanziellen Angelegenheiten.

Hierauf schritt die Versammlung zur statutenmäßigen Neuwahl des Vorstandes für das Jahr 1886. Das Resultat ist folgendes: Erster Vorsitzender: Hr. Prof. Dr. v. Fritsch; zweiter Vorsitzender: Hr. Prof. Dr. Kirchner; erster Schriftführer: Hr. Prof. Dr. Lübecke; zweiter: Hr. Privatdozent Dr. Baumert; dritter: Hr. Gymnasiallehrer Dr. Riehm; Bibliothekar: Hr. Dr. v. Schlechtendal; Kassirer: Hr. Dr. Teuchert. Die anwesenden Vorstandsmitglieder nahmen die auf sie gefallene Wahl mit Dank an. Nach Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung folgten einige geschäftliche Erörterungen betreffend die Bibliothek und die in diesem Jahre in Quedlinburg stattfindende statutenmäßige Generalversammlung des Vereins.

Da gleichzeitig mit der heutigen Sitzung und in demselben Gasthofe die Hochzeit eines sehr geschätzten Vereinsmitgliedes, des nach Dorpat berufenen Hrn. Prof. Dr. med. Kobert gefeiert wurde, so stattete der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Fritsch, den Neuvermählten im Auftrage des Vereins sogleich die herzlichsten Glückwünsche ab.

Die wissenschaftlichen Verhandlungen eröffnete Herr Dr. von Schlechtendal mit einer interessanten Mittheilung über das Auftreten und die Verbreitung der Reblaus am Rhein und zeigte zur Erläuterung eine Uebersichtskarte über die in Jahren 1881 bis 1884 stattgefundenen Verheerungen in den Weinländereien am Rhein. Redner, der sich im vorigen Jahre selbst an Ort und Stelle an den Arbeiten zur Vernichtung der Reblaus betheiligte, schildert die Ausführung dieser Arbeiten und giebt schließlich einen Ueberblick über die in verschiedenen Ländern (Deutschland, Frankreich, Amerika) verschiedene Entwickelung des in Rede stehenden gefürchteten Insektes.

Herr Prof. Lübecke theilte aus einer englischen Zeitschrift ein naturwissenschaftliches Kuriosum mit, das Vorkommen fossilen Zuckers auf Sumatra betreffend und theilte dann eine von der Genier physicalischen und naturhistorischen Gesellschaft ausgeschriebene Preisaufgabe mit.

Her Prof. von Fritsch konnte heute die erfreuliche Thatsache melden, daß der in einer der letzten Sitzungen vorgezeigte schöne Stoßzahn von Elephas primigenius als Geschenk des Herrn Dr. Krause-Trotha in den Besitz des hiesigen mineralogischen Museums übergegangen ist. Das Fundstück muß sehr sorgfältig imprägnirt werden, um das äußerliche Abblättern zu verhindern.

Die Pflanze und der Zucker.

Vortrag von Hrn. Prof. Kraus.

Den ersten der vom Frauenverein für Armen- und Krankenpflege veranstalteten Vorträge in diesem Winter hielt am Donnerstag abend Hr. Prof. Kraus. Er hatte als Botaniker sich vorgesetzt, die zarten Pflanzenwesen in ihrem geheimnißvollen stillen und doch nimmer rastenden Leben und Weben vorzuführen und zwar in Beziehung auf den Zucker als das Pflanzenprodukt, das gerade für unsere Provinz eine solche Bedeutung erlangt hat. Aus seinen poesienumwobenen Darlegungen, denen wir einen noch größeren Hörerkreis gegönnt hätten, seien folgende Sätze zur Veranschaulichung des Gedankenganges, den der Vortrag nahm herausgehoben.

Der Zucker, eine Verbindung von Kohlensäure und Wasser, ist in der Pflanzenwelt unendlich verbreiteter als man sich gewöhnlich vorstellt. Jeder Grashalm, jeder Baum bringt in großen Mengen Zucker hervor. Er verbreitet sich über die ganze Pflanze und wird von ihr zu Blättern, Stielen, Stengeln, Wurzeln verarbeitet. Der zuckerbehangene Weihnachtsbaum spricht eine große Wahrheit aus, nämlich die, daß sich der ganze Pflanzenkörper aus Zucker aufbaut. Holz, Baumwolle und was sonst noch von der Pflanze hervorgebracht wird, unterscheidet sich chemisch nur wenig vom Zucker. Wenn wir im Frühjahr durch eine sonnenbeschienene Landschaft gehen, so wird vor unseren Augen der Zucker pfund- zu centnerweise in den Pflanzen gebildet; das ist keine poetische Licenz, sondern entspricht den Thatsachen. Die Träger des Vorganges sind alle grünen Theile derselben, insbesondere die Blätter. Den Blutkörperchen im thierischen Leibe ähnlich, setzt sich die Pflanze aus zahllosen Chlorophyllkörperchen zusammen, deren in einem einzigen Eichenblatte 1½ Milliarden vorhanden sind. Sie nehmen aus der Luft die Kohlensäure auf, wozu ihnen das Himmelslicht die Kraft verleiht, während sie in der Nacht zu nichts nütze sind. Von dem aufgenommenen Sonnenlicht giebt dann die Pflanze die grünen Strahlen zurück, woraus sich die grüne Färbung der Blätter erklärt. Also die Wellenschläge des aufgefangenen Lichtäthers befähigen die Chlorophyllkörperchen die Kohlensäure der Luft zu spalten. Die Leistungsfähigkeit der Pflanze in der Zuckerbildung hat man numerisch festgestellt, man hat z. B. gefunden, daß die Sonnenblume täglich 24 gr Zucker erzeugt. Man hat die Frage aufgeworfen, ob die Luft genügende Kohlensäure besitze, um die Pflanzenwelt damit zu speisen, indeß wird durch die Menschen und die Thiere und durch die Verbrennungen von Kohle der Kohlensäuregehalt der Luft immer wieder ergänzt. Dies geht schon aus der Feststellung hervor, daß jeder Mensch täglich 450,000 obem Kohlensäure ausathmet. Die Bewohnerschaft unserer Provinz dürfte in Jahresfrist so viel Kohlensäure an die Luft abgeben, als zur Hervorbringung der 80 Mill. Ctr. Rüben, die in der Provinz gebaut werden, nöthig sind. Das Krupp'sche Etablissement in Essen würde durch Kohleverbrennung in kaum 3 Monaten ein gleiches Quantum Kohlensäure der Luft einverleiben.

Der Zucker erleidet nun allerlei Veränderungen im Pflanzenkörper. Schon im Blatte wird er festgelegt und wandelt sich in Stärkemehl um. Aber auch bei dieser Mehlstäubchenbildung bleibt es nicht, es findet eine Auswanderung des Zuckers in die Blattstiele, Stengel und alle Körpertheile der Pflanze statt. Der Zucker erfüllt damit die Aufgabe, der Pflanze das Baumaterial zu stellen; man könnte daher den Holzstoff, der chemisch noch immer Zucker ist, wegen seiner physikalischen Beschaffenheit als wetterfest gewordenen Zucker bezeichnen. Die Keimblättchen, die sich im Frühjahr zeigen, sind die ersten zuckerbildenden Organe der Pflanze; in dem Maße, als neue grüne Theile angelegt werden, schreitet die Zuckerbildung vor und wird eine immer ausgedehntere. Die gewaltige Produktionsfähigkeit der Pflanze ist ja eine sprichwörtliche geworden. Die ausdauernden Pflanzen magaziniren den Zucker, heben ihn für das nächste Jahr auf; die einen, wie Aloe und Agave, in ihren dicken fleischigen Blättern — hierher gehören im Grunde auch die Zwiebelgewächse —, die andern, wie die Kartoffel, in Knollenbildungen, noch andere, wie die Zuckerrübe, in der verdickten Pfahlwurzel.

Der Zucker bildet aber auch die Kraftquelle für die innern Leistungen der Pflanze, indem eine Art Verbrennung in ihr vorgeht, bei welcher der Zucker wieder in Kohlensäure und Wasser zerlegt wird. Was wir an der Pflanze wahrnehmen, ist eigentlich die Differenz zwischen dem produzirten und dem verbrauchten Material; wir sehen in der Erscheinung der Pflanze, in ihrer Masse nicht etwa ihre ganze Leistung. In ihrer Gestalt offenbart sich der Zweck, sie in möglichste Berührung mit dem Luftmeer zu bringen, die einzelnen Theile so zueinander zu stellen, daß sie sich möglichst wenig beschatten und breite Flächen für das Auffangen des Lichtes bieten; wie biegen und krümmen sich die Stubenpflanzen am Fenster, um das matte Licht zu erhaschen. Die Pflanzen sind die einzigen Wesen der Erdrinde, welche diese organisch zu machen, aus Steinen Brod zu ziehen fähig sind. Sie ernähren aber nicht blos die Thier- und Menschenwelt, sondern erhalten ihr auch die Lebensluft und schließlich sind sie auch ein Reservoir des Sonnenlichts, welches sie in ihren Zuckertheilchen in feste Formen binden und unter Umständen für künftige Jahrtausende der Menschheit aufspeichern. So legt die Pflanze die flüchtigen Sonnenstrahlen fest und überläßt ihre Wirkung dem Menschen zum freien Schalten und Walten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860116044/fragment/page=0001

Schließlich legte der Vortragende zehnvische Fischreste, von Coccosteus und ähnlichen Formen stammend, vor.

Nächste Sitzung Donnerstag den 21. d. 6½ Uhr Abends in „Stadt Hamburg." Gäste, auch ohne besondere Einführung, stets willkommen.

Interims-Stadttheater.

Die Donnerstagsvorstellung bot einen über die begrenzteren Verhältnisse eines Interimstheaters hinausgehenden glänzenden Abend: mit dem ersten Gastspiel des Ballet-Ensembles von Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin verbanden sich zwei Einakter, welche sehr gut, ja vortrefflich gefielen wurden. Den Abend eröffnete Hugo Müller's „Adelaide", welche wir lange nicht gesehen hatten. Das ergreifende Genrebild, welches eine Kürzung in der Partie des Franz Lachner erfahren hatte, verfehlte seine bedeutende Wirkung nicht. Hrn. Dahlen's Beethoven würde dem sorgfältigeren Beobachter noch bedeutender erschienen sein, wenn der auf das Große und Ganze gerichtete Künstler die kleinen Manieren taub gewordener Menschen mehr hätte hervorheben wollen. Fr. Treptow war die charakteristisch schwatzhafte Tandlerin (in Wien sagt man nicht, wie unser Theaterzettel, Tändlerin) Fadinger, welche ihre sinnigere Tochter Klärchen (Frl. Hugöt) nicht zu begreifen vermag. Das Glück, welches der arme Beethoven ihr durch die finanzielle Ermöglichung der Ehe mit Franz Lachner (Hr. Dobers), von dem wir die „Adelaide" gern ganz gesungen gehört hätten, bereitet, bildet einen wirksamen Kontrast zu dem Charakter der Adelaide, welche Beethoven einst geliebt hat. Frl. Förster gab dieser Rolle mit jener tragischen Delikatesse, welche wir an dieser hervorragenden Künstlerin schätzen. Einen weit heiteren Charakter zeigte das kleine Lustspiel „Der Weg durch's Fenster": wir haben diese reizvolle Bluette Scribe's vor Jahren in Paris nicht prächtiger spielen sehen als jetzt in W. Friedrich's Bearbeitung bei uns vor dem Steinthor. Die gesammte Zuhörerschaft war von dieser etwas naturwüchsig gehaltenen Grazie, der Lise Pomme des Frl. Hugöt, der weltweisen Bonhommie des D'Jarcourt des Hrn. Patry, der unterwerfungsbereiten Liebenswürdigkeit des Rudolf des Hrn. Sachs, der herrschsüchtigen, schwiegermütterlichen Vornehmheit der Marquise des Frl. Peroni und der verlöchnlichen Anmuth der Gabriele des Frl. Brunn zum reichsten Beifall hingerissen. Zwischen beide Stücke und zum Schluß derselben fiel das erste Gastspiel der schon genannten berliner Gäste, deren anmuthige Beweglichkeit und pantomimische Virtuosität wir schon von Berlin her kennen. Man vergaß leicht, daß die Eleganz dieser Erscheinungen und die Pracht der Garderobe mit den einfachen Mitteln unseres Interimstheaters kontrastirte; man freute sich vielmehr an dem Divertissement „Die Rückkehr der Picadores" (so heißen die Lanzenträger der spanischen Stiergefechte), an dem äußerst anmuthigen Solowalzer des Frl. Qualiz und an den phantastischen Serailbildern zum Schluß, in denen Frl. Neumann durch getanzte Variationen und das getanzte Amazonen-Quartett Meisterstücke der Orchestrik boten. Der reiche, fast stürmische Beifall wird solchen seltenen Gäste auch ein Interimstheater heimisch erscheinen lassen.

Viktoria-Theater.

„Der Zigeunerbaron," Operette in 3 Akten nach einer Erzählung von Jokai, von Schnitzer. Musik von Joh. Strauß. Der Inhalt der Operette ist kurz folgender: Sandor Barinkay, ein junger Emigrant, kommt nach langer Abwesenheit in seine Heimath zurück und wird Herr einer großen Besitzung. Um sich mit seinem Nachbar, dem Schweinezüchter Zipupan, gut zu stellen, bittet er ihn um die Hand seiner Tochter Arsena. Die Dame aber will Barinkay nur heirathen, wenn er mindestens Baron geworden ist. Der Hauptgrund, der sie zu dieser stolzen Abweisung veranlaßt, ist das Liebesverhältniß, welches sie bereits mit einem höchst überflüssigen Ottokar pflegt. Der arme Sandor weiß sich aber zu trösten und verliebt sich stracks in die schwarzhaarige Zigeunerin Saffi, der alten Czipra Tochter. Das Bündniß wird geschlossen, alle Zigeuner erscheinen und ernennen Barinkay zu ihrem Herrn, ihrem Baron. Damit schließt der erste Akt. — Im zweiten ist das ungarische Zigeunerleben ganz treffend charakterisirt. Barinkay findet auf seinem Grund und Boden einen Schatz, welchen ihm der kgl. Kommissär Carnero streitig machen will, indem er behauptet, es sei ein dort vergrabener Kriegsschatz und gehöre der Regierung. Dieser Carnero ist überhaupt auf den Zigeunerbaron und dessen Lieb nicht gut zu sprechen. Er will dem jungen Baron durchaus etwas anthun, weil es in harmloser Unschuld nicht in der Kirche getraut ist, sondern im weiten Walde unter Assistenz einer Nachtigall, eines Dompfaffen und zweier Störche. Das ist doch grausam! Da aber erscheint der Graf Homonay, welcher Soldaten für den Krieg in Spanien werben will. Durch Dummheit und Handschlag fallen Zipupan und Ottokar dem Werber anheim. Dieses ist für die alte Zigeunerin der günstigste Moment, um der erstaunten Menge zu eröffnen, das Saffi etwas Hohes, eine Fürstin oder so etwas sei; sie hat auch gleich das Dokument bei der Hand, das ihre Angabe bekräftigt. Der edelmüthige Barinkay kann natürlich keine Fürstin heirathen und auch er läßt sich anwerben und zieht in den spanischen Krieg. Die Gardine rollt zum zweiten male hernieder. — Der letzte Akt ist in jeder Operette ein Anhängsel, in dem die Tugend siegt, die Paare sich kriegen, irgend jemand ein Couplet oder einen Walzer singt und zum Schluß ein Chor erfolgt. So auch hier. Die drei Krieger kehren aus dem Kampfe heim, Zipupan singt. Barinkay bekommt den Gratentitel, den er aber ablehnt, da er Zigeunerbaron bleiben will und die beiden Liebhaber bekommen ihre betreffenden Damen. Die Musik läßt die Meisterhand Strauß' nicht verkennen. Sie ist stellenweise originell, aber arm an sogenannten Schlagern. Sehr schön ist das Duett zwischen Sandor und Saffi im zweiten Akt, das Zigeunerlied, der Walzer im zweiten Finale. Originell das Auftrittslied Zupans. Das Werberlied erinnert an Millöckers: „Iwan wollte Katja frei'n" und die Kriegserzählung im letzten Akt an das bekannte Couplet: „Was geht das uns an." Die Instrumentation ist markig, ging aber durch das vollständig unsichere Spiel des Orchesters ganz verloren. Die Aufführung war nichts weniger als gelungen. Es machte den Eindruck, als ob das Werk sehr flüchtig einstudirt worden wäre. An allen Ecken und Enden haperte es. Höchst unreine Intonation, lange Pausen waren an der Tagesordnung. Uneingeschränktes Lob verdienen die Herren Kapellmeister Krellwitz, de Bruin und Boesdorf. Ersterer gab sich alle erdenkliche Mühe, alle alten Nichtungen der Windrose gab er seine Zeichen und er gab sie richtig. Aber was soll der beste Dirigent mit solchem Orchester anfangen? Hr. de Bruin ist ein guter Sänger und vorzüglicher Schauspieler. Der heißblütige, edle Ungar war eine Prachtleistung, der man fleißiges Studium anmerkte. Hr. Boesdorf als Schweinezüchter erregte durch seine breite Komik eine behagliche Stimmung. Sein Couplettvortrag war zündend. Schade, daß die Rolle nicht größer ist. Hr. Krause ist immer derselbe. Wenig Humor, aber desto eintönigere Sprachweise. Die Rolle des Carmero könnte wirksamer gestaltet werden. Auch mit der überhasteten Sprache des Frl. Löfler konnten wir uns nicht einverstanden erklären; sie lang die Arsena besser, als sie dieselbe sprach. Frl. Mollnar als Saffi war recht gut. Das Zigeunerlied sang sie mit Feuer und Leidenschaft, ließ auch im Duett des zweiten Aktes Innigkeit nicht vermissen. Fr. Wehn als Czipra sprach schön, doch wird eine alte Zigeunerin durch weiße Haare und gebeugten Rücken noch nicht genügend charakterisirt. Dem gesanglichen Theile wurde sie wenig gerecht. Hr. Bank als Ottokar wußte nicht recht, ob er ernst oder komisch sein sollte; daraus entstand eine ziemlich farblose Gestalt. Hr. Hellmuth hatte angenehme Allüren, aber keinen angenehmen Gesang. Von einer Wiederholung, die heute schon folgen wird, erwarten wir Besseres.

L.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

* Leipzig, 14. Jan. Dem Schauspieler Friedrich Haase wurden bei seinem heutigen Auftreten im hiesigen Stadttheater aus Anlaß seines vierzigjährigen Schauspieler-Jubiläums durch Hervorrufe und durch die Ueberreichung von Lorbeerkränzen fast ununterbrochene Ovationen dargebracht. Nach dem Schlusse der Vorstellung fand eine vom Schauspielerpersonale veranstaltete Feier und darauf ein Festbankett statt.

— Dem Jenaer orientalischen Münzkabinet ist vom Großherzog eine Sammlung von 820 Stück sehr seltener und werthvoller japanesischer und chinesischer Münzen überwiesen worden. Die ältesten stammen aus den Anfängen des chinesischen Münzwesens im zweiten Jahrtausend vor Christus und haben die Gestalt eines Schwertes. Die Aufschriften sind in einer den heutigen Chinesen unverständlichen Schriftart. Die späteren Münzen bis auf die Gegenwart sind rund aber durchlöchert zum Anreihen und tragen am Rande die sogen. Radmauer, in der Mitte die Lochmauer als die Symbole des Himmels und der Erde. Die übergroßen in der Sammlung befindlichen Tempelmünzen mit den mannichfaltigsten Thiergestalten und den sonderbarsten Aufschriften bedeckt, werden als Amulette getragen.

— Die technische Hochschule in Darmstadt begeht vom 1. bis 4. Juli d. J. das Jubelfest ihres 50jährigen Bestehens. Mit dem Feierlichkeiten wird eine Ausstellung von Arbeiten, Projekten, Modellen 2c. gegenwärtiger wie früherer Schüler der Anstalt verbunden.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

—s Jena, 14. Jan. Gestern hielt der Lutherfestspiel-Verein im „Deutschen Haus" seine erste Generalversammlung. Der Vorsitzende, Hr. Ob.-L.-G.-Rath Prof. Dr. Fuchs leitete dieselbe. In dem erstatteten Geschäftsbericht wird in Aussicht gestellt, daß, nachdem Hr. Braumeister Köhler sich hat bereit finden lassen, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen den Umbau seines Theaters vorzunehmen, und dieser Umbau schon in diesem Jahre vollzogen würde, an eine Wiederholung des Festspiels schon für 1887 denken zu können. Berührt wurde auch, daß der Großherzog unter bestimmten Bedingungen geneigt ist, das Protektorat zu übernehmen. In der Vorstandswahl wurde der ausgeloste Hr. Superintendent Brasch wieder-, und an Stelle des ausgeschiedenen Hrn. Professor Dr. Delbrück Hr. Verlagsbuchhändler Fischer neugewählt. Der Kassenbericht weist leider kein glänzendes Ergebniß auf! Die Ausgaben sind sehr hoch und besonders durch Druckfachen zc. merklich gewachsen. Der umsichtigen Thätigkeit des Kassenführers Hrn. Hofliefernant Schulze ist es nicht gelungen, einen höheren Kassenbestand als 4100 M. nach drei Spielperioden herauszuwirthschaften. Allerdings hat der Verein in seinen Garderoben und Utensilien nachweislich über 6000 M. Besitzthum, sodaß derselbe über ein Vermögen von mehr als 10,000 M. verfügt. Die Mitgliederzahl hat die Höhe von 400 noch nicht erreicht, und ist es sehr zu wünschen, daß noch viele neue Mitglieder sich melden, um den Verein in die Lage zu setzen, durch niedrigere Eintrittspreise zc. den „Luther" dem Volke wirklich zugänglich zu machen. — Im Gasthofe zur Sonne herrschte gestern abend ein heiteres bewegtes Leben. Der Plattdeutsche Verein hielt seinen „Jul-Abend." Sämmtliche (58) Mitglieder waren mit zahlreichen geladenen Gästen versammelt und harrten erwartungsvoll, was Onkel Brähip und Habermann, welche nach allem möglichen Umgemach ut Mecklenborg herkommen waren, um det olle Jena mal to sehen und den Jul to smieten, wol mitbracht hätten.

Vermischtes.

— [Wohlthätige Stiftung.] Der in Stettin Ende v. J. verstorbene Baumeister Fronholz hat der Stadt die Summe von 280,000 M. zur Errichtung eines Stiftes, in welchem 30 unbescholtene Töchter in Stettin verstorbener Beamten oder Bürger, ohne Unterschied der Konfession, Aufnahme und Unterhalt finden sollen, vermacht. Dieselben müssen das 40. Lebensjahr überschritten haben, hilfsbedürftig und unverheirathet sein.

[Treibeis auf der Elbe.] Die Elbe bei Hamburg ist, wie uns geschrieben wird, voll schweren Treibeises. 5 Eisbrecher sind in voller Thätigkeit die Fahrstraße bis Kuxhaven offen zu halten. Die Lootsenstation vor der Elbe ist deswegen von den Lootsen verlassen worden und sind dieselben in Kuxhaven gelandet. Die Fährdampfer, welche den Verkehr zwischen Hamburg und Steinwärder und Grasbrook vermitteln, brauchen hierzu oft 1—2 Stunden, während bei offenem Wasser die Fahrt in 2—3 Minuten zurückgelegt wird.

— [Selbstmord.] In Monaco wurde dieser Tage ein Brasilianer auf dem Armenkirchhofe beerdigt, welcher sein ganzes bedeutendes Vermögen in kurzer Zeit im Spiel verloren hatte.

Handels-, Verkehrs- und Börsennachrichten.

* Halle, 14. Jan. [Handelskammer.] Für den rumänisch-deutschen Güterverkehr ist ein neuer, vom 1. d. ab giltiger Tarif eingegangen, welcher auch Ausnahmefrachtsätze für Sammelgut, Eisen und Eisenwaaren, landwirthschaftliche Maschinen zc., Getreide, Oelsaaten, Mahlprodukte, Oelkuchen zc. enthält. Der Ausnahmetarif für Getreide zc. enthält nur Frachtsätze für den Verkehr mit Stationen der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn, während im Verkehr mit Stationen der kgl. rumänischen Eisenbahn für Getreide zunächst die Frachtsätze des Tarifes vom 1. März 1883 noch in Giltigkeit bleiben. — Die hiesige Reichsbankstelle nimmt fortan auch die Noten der in § 45 des Bankgesetzes vorgesehenen deutschen Privatbanken in Zahlung. — Auf der Telegraphenstrecke Halle-Berlin werden gegenwärtig Einrichtungen getroffen, um Fernsprechversuche nach einem neuen Verfahren anzustellen.

* Halle, 15. Jan. Die offene Handelsgesellschaft Zuckerfabrik Löbejün trat bekanntlich Ende v. J. in Liquidation und verkaufte deshalb ihr Fabrikstabilissement und zwar zu einem Höchstgebote von 96,800 M. an den derzeitigen Direktor Hrn. Dr. Brumme. Derselbe hat nun gestern unter dem Namen „Zuckerfabrik Löbejün, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien" eine neue Gesellschaft begründet, deren Grundkapital auf 240,000 M. festgesetzt ist. Hr. Brumme ist dabei mit 120,000 M., die Gutsbesitzer Herren Jänicke-Löbejün und Glänzel-Plötz mit je 60,000 M. betheiligt.

* Hamburg, 14. Jan. (Telegr.) Die Dividende der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kosmos" für 1885 ist auf 13½ Proz. festgesetzt.

— Aus Petersburg wird die Vereinigung der Naphta-Gesellschaft Nobel mit der Kaspischen Naphta-Gesellschaft bestätigt; gegenwärtig findet eine Inventuraufnahme bei beiden Gesellschaften statt. Die Gesellschaft Nobel ist angeblich um Realisation von Beständen und Forderungen bemüht, welche zusammen 4 Mill. Rbl. gegenüber 2 Mill. Rbl. Kreditoren betragen. Daher erfolgte ein Kursrückgang der Nobelaktien in Petersburg um 10—15 Prozent; dieselben werden unter pari offerirt. Allerdings haben dieselben keinen regelmäßigen Kurs. Unter dem Drucke dieser Nachrichten sanken an der berliner Börse am 14. d. auch die Diskonto-Kommandit-Antheile.

— Stärkezuckerfabrik vorm. Köhlmann. Die Generalversammlung beschloß die Auszahlung einer 10proz. Dividende.

— Gladbacher Baumwollspinnerei. Die Dividende für das Jahr 1885 ist auf 4 Proz. festgesetzt.

— Eisenbahn-Einnahmen. Nordhausen-Erfurter Eisenbahn. Nordhausen, 14. Jan. Der Bez.-Ausweis ergiebt eine Einnahme von 100,288 M. provisorisch gegen 132,079 M. prov. des Vorjahres und 130,608 M. definitiv. Mithin im Dez. Mints 31,791 M. bezw. 30,320 M. Im ganzen Jahre sind eingenommen 1,342,605 M. gegen 1,414,786 M. (prov.) und 1,439,640 M. (definitiv). Das Mints beträgt prov. 64,318 M., definitiv 89,160 M.

Hallescher Zuckerbericht vom 15. Januar.

Rohzucker. Die Stimmung des Marktes war diese ganze Berichtswoche über matt. Täglich ungünstigere Auslandsberichte veranlaßten Käufer, Exporteure sowohl wie inländische Raffinierien, ihre Limite fortgesetzt zu ermäßigen, und obgleich Fabrikanten sehr zurückhaltend waren und verschiedene Offerten vom Markte wieder zurückgezogen wurden, verloren Werthe aller Qualitäten successive ca. 1,20 M. per 100 kg. Umsatz 19,000 Sack.

Raffinirter Zucker verkehrte in ruhiger Haltung, da die zweite Hand durch frühere Abschlüsse für die nächste Zeit gedeckt ist und auch Fabrikanten sich nicht mit Offerten an den Markt drängen. Die Preise sind ungefähr wie endstehend anzunehmen.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.			Raffinirter Zucker.		
Granulatedzuck.	M. —,—	—,—	Raffinade ff.	M. —,—	—,—
Krystl. 88 %	„ —,—	—,—	do. f.	„ 61,50	—,—
Kornz. 96	„ 49,00	—49,60	Melis ff.	„ 61,00	—,—
do. 95	„ —,—	—,—	do. f.	„ —,—	—,—
do. 94	„ —,—	—,—	Würfelzucker, I.	„ —,—	—,—
Rendem. 88	„ 46,30	—46,80	do. II.	„ —,—	—,—
Nachpr. 75	„ 41,00	—42,00	Gem. Raffin. I.	„ 60,00	—,—
Rendem. 75	„ —,—	—,—	do. do. II.	„ 58,50	—,—
			Gem. Melis I.	„ 56,50	—,—
			do. do. II.	„ —,—	—,—
			Farine	„ —,—	—,—

Melasse, unosmosirte M. 7,60—8,40
do. osmosirte „ 6,00—6,40
Die Preise verstehen sich per 100 kg franko.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Josef König, Gastwirth	Algey	Algey	11.1.	5.2.	12.2.	12.2.
Jul. Anton Peitzner, Kleidermagazin-Inhaber	Annaberg	Annaberg	9.1.	17.2.	3.2.	10.3
Oskar Rümmler, Handelsm.	Dorfschellenberg	Augustusb.	11.1.	13.2.	25.1.	20.2
Gustav Sambach, Sattlermstr.	Berlin	Berlin	11.1.	12.4.	1.2.	7.5.
Wilh. Theodor Lingsch, i. Fa. C. Berlet, Pianofabr.	Berlin	Berlin	12.1.	30.4.	3.2.	26.5.
Ernst Jost, Cig.- u. Weinhdlr.	Berlin	Berlin	12.1.	3.3.	27.1.	23.3.
Karl Rohland, Oberamtmann	Fraßdorf	Dessau	11.1.	4.2.	6.2.	18.2.
L. Heyl, i. Fa. Gebr. Heyl	Emden	Emden	9.1.	18.2.	3.2.	3.3.
Fried. Schneider geb. Ebel (Nachlaß)	Fehrbellin	Fehrbellin	12.1.	16.2.	2.2.	4.3.
E. L. W. Jungblut, Kaufmann	Güstrow	Güstrow	11.1.	20.2.	10.2.	3.3.
Fritz Ruhe, Kaufmann	Herzb. (Elst.)	Herzberg	11.1.	28.2.	2.2.	16.3.
Rich. Lorenz, Restaurateur	Karlsruhe	Karlsruhe	9.1.	1.2.	9.2.	9.2.
M. Granitsch, Kaufmann	Leobschütz	Leobschütz	11.1.	2.3.	8.2.	15.3.
W. M. Heymann, Kaufmann	Lübeck	Lübeck	11.1.	25.2.	6.2.	13.3.
Geschwister Wiebe	Lyck	Lyck	11.1.	1.3.	30.1.	17.3.
J. Gottfr. Herr, Kürschnermstr.	Mühlh. i. Th.	Mühlhausen	11.1.	8.2.	1.2.	15.2.
Ad. Heinr. Heuer, Hufenpächter	Seeseln	Oldesloe	12.1.	10.3.	6.2.	20.3.
Christ. Brommer, Schuhmacher	Baihingen	Stuttgart	11.1.	13.2.	20.2.	20.2.
Joh. Wittkowski, Schuhw.-Händler	Thorn	Thorn	12.1.	12.2.	4.2.	24.2.
Amandus Albicker	Döhningen	Waldshut	9.1.	6.2.	13.2.	13.2.
R. Bock, Hofgemüsegärtner (Nachl.)	Giesenhorst	Wustershausen a/D.	12.1.	12.2.	22.2.	22.2.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 15. Januar, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	104,60	Laurahütte	86,75
3½% do. do.	99,00	Dortmunder Union St.-P.	57,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreichische Kreditakt.	494,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	161,25	Franzosen	425,50
Mainz-Ludwigshafener	99,10	Lombarden	215,00
Marienburg-Mlawkaer	53,25	Galizier	89,00
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	188,25	4% Oesterr. Goldrente	89,90
Gotthardbahn	112,75	4% Ungarische do.	81,25
Ostpreußische Südbahn	99,00	5% Russ. 1877er Anleihe	100,10
Diskonto-Kommandit	200,00	4% do. 1880er do.	82,90
Darmstädter Bank	133,00	Russische Noten	200,75
Deutsche Bank	151,10	Tendenz: lustlos.	

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 152,00, Mai-Juni 154,75, matt.
Roggen: April-Mai 132,00, Mai-Juni 133,00, schwach.
Hafer: April-Mai 131,25, Mai-Juni 132,50, schwach.
Rüböl: April-Mai 43,20, Mai-Juni 43,50, ziemlich fest.
Spiritus: loco 39,10, Apr.-Mai 39,20, Mai-Juni 39,60, befestigt.
Petroleum: ult. 24,00, Jan.-Febr. 24,00, still.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 13. Januar.

Aufgeboten: Der Tapezierer Friedrich Waldemar Max Lehmann und Minna Ronniger (Magdeburg). Der Oberkellner Ludwig Schurig und Marie Christiane Roeder (Geiststr. 35 und Marienstraße 2). Der Tischler Erdmann Andreas Wilhelm Haberland und Marie Luise Ernestine Heyn (Halla. 5).

Eheschließungen: Der Professor Dr. med. Eduard Rudolf Kobert und Martha Helene Steinecke (Jägerplatz 15 und Gr. Sandberg 13). Der Müller Friedrich Wilhelm Hohnemann und Auguste Klara Hedwig Altus (Weingärten 17 und Franckeplatz 3). Der Telegraphengehilfe Emil Eduard Albert Döring und Friederike Karoline Koenig (Bahnhofstr. 4 und Raffinerietstr. 1). Der Handarb. August Friedrich Wilhelm Martin und Anna Marie Martha Kupper (Schimmelstr. 6 und Gommergasse 10).

Geboren: Dem Handarb. Friedrich Neumann ein S., Karl Friedrich Theodor (Geiststr. 29). Dem Bäcker Albert Ließ eine T., Henriette Luise Martha (Alter Markt 9). Dem Handarb. Karl Schlichter gen. Schmidt ein S., Otto Hermann Ferdinand Schülzeug. 16). Dem Kfm. Otto Schaumlöffel eine T., Elisabeth Ottilie Margarethe (Charlottenstr. 17a). Dem Schlosser August Pfeifer eine T., Henriette Margarethe (Sandberg 20). Dem Schneidermstr. Franz Schlag ein S., Franz Hermann (Landwehrstraße 2) Dem Schriftsetzer Otto Friedrich eine T., Emilie Margarethe (Grünstr. 2). Dem Versicherungsbeamten Karl Hermann ein S., Paul Karl (Wettinerstr. 13a). Dem Privatmann Wilhelm Jacobs ein S., Karl Wilhelm Rudolf (Mühlweg 22). Ein unehel. S.

Gestorben: Des Handarb. Albert Albhorn S. Karl Louis Albert, 7 M. 22 T. (Bäckerg. 4). Der Gastwirth Gustav Helbling, 45 J. 1 M. 4 T. (Kl. Sandberg 10a). Des Schlosser Traugott Siegel S. Max Karl, 8 J. 6 M. 23 T. (Gr. Wallstr. 24). Der Hausdiener Wilhelm August Hermann Wally, 33 J. 6 M. 18 T. (Strafanstalt). Des Arbeiter Karl Eckardt S. Friedrich Karl, 8 J. 11 M. 28 T. (Spitze 10). Der Musikus Johann Wilhelm Wenrich, 48 J. 11 M. 10 T. (Siechenhaus). Der Maurer Eduard Karl Hagendorf, 64 J. 5 M. 22 T. (Mühlg. 6).

Letzte telegraphische Nachrichten.

Aachen, 14. Jan. Auf der Brandstätte des Kayser u. Biesing'schen Fabrikgebäudes sind nunmehr sämmtliche Leichen der seit dem Brande vermißten 17 Personen aufgefunden worden. Die feierliche Beerdigung der Verunglückten erfolgt auf Kosten der Stadt.

* Halle, 15. Jan. In heutiger Schwurgerichtssitzung wurden 6 polnische Bergarbeiter, Nikolaus Piaskowsky, Josef Nowack, Thomas Schwarz und Anton Alb. Olkiewiz aus Klostermansfeld wegen schweren Landfriedensbruchs, Nikolaus Fehlich und Alb. Nazarek von dort wegen einfachen Landfriedensbruchs, die ersten 4 zu je 1 Jahr 6 Monat Gefängniß, Fehlich zu 6 Monat Gefängniß und Nazarek zu 9 Monat Gefängniß verurtheilt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860116044/fragment/page=0002

Kursbericht der Hallescheu Bankfirmen vom 15. Januar 1886.

	Kursnotiz.		Kursnotiz.
4% Hall. St.-Obl. v. 1882.	102 G	Dörst.-Rtm. B.-J.-Akt.	—
3½ % do. v. 1818.	97 G	Zeitzer Paraf.- u. Solaröl.	—
3½ % „ „ 1884	95 G	Naumburger Braunk.-Aktien	—
4% Pfandbr. d. Prov. Sachsen	101,75 bz	Vereinigte S.-Th. St.-Prior.	110 G
4% Sächs. Prov.-Obl.	101,50 G	Hall. Brauerei Mich. u. Co.	—
4% Anstrut-Regul.-Obl.	101 G	Stamm-Prioritäten ders.	106 G
5% Hyp.-Anl. d. Zk.-Körbisdo.	101 G	Akt. d. Cröllw. Akt.-P.-Fr.	198 G
5% Hyp.-Akt. d. Cröllwitzer Act.-Pap.-Fabr.	103,25 G	Zeitzer Masch.-Akt. (Schade)	—
Hall. Bauvereins-Act.**	150 G	Hall. Maschinenfabrik	202 G
Zuckerfabrik Körbisdorf	101,50 G	Halle'sche Straßenbahn**	110 G
Zuckerfabrik Glauzig	—	Akt.-Malz-Fr. Lümnern	—
Zuckerraffinerie-Halle-Act.	128 B	Akt.-Malz-Fr. Landsberg	—
St.-A.-St.-Thür.-Braunk.-B.	192 B	Eilenb.-Kett.-Man.-Akt.	28 bz
Stamm-Prioritäten ders.	192 B	Kuped. Brnck.-Met.-Vgb.-B.*	—
St.-Akt. B.-Weißenf.-A.-G.	270 G	Kupe b. Consol. Pfännerschaft	160 G
		Pachhofs-Aktien*	375 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.
**) Die Course verstehen sich ohne Dividende pro 1885.

Die Katarrhpillen von Apotheker W. Voß sind noch von keinem anderen Mittel in Bezug auf rasche, sichere Beseitigung von Schnupfen, Husten und Katarrhe übertroffen. Voß'sche Katarrhpillen sind erhältlich in den bekannten Apotheken. Jede ächte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittinger's.

Eine Unterstützung für Unbemittelte. Wie häufig bringen Krankheiten Sorgen und Noth in die Familie derjenigen, die mit ihrer Hände Arbeit ihren täglichen Unterhalt herbeischaffen müssen. Es ist daher gewiß anerkennenswerth, daß Herr Apotheker N. Brandt in Zürich schon seit Jahren an Unbemittelte, welche an Magen-, Leber-, Gallenleiden, Hämorrhoiden 2c. leiden, seine rühmlichst bekannten Schweizerpillen gratis überläßt und wolle sich behufs Erlangung derselben nur direct an den Genannten wenden

Bekanntmachung.

Alle sich dauernd hier aufhaltenden, im Jahre 1866 geborenen, sowie diejenigen Gestellungspflichtigen, über welche eine endgiltige Entscheidung noch nicht stattgefunden hat, haben sich **vom 15.—28. d. Mts.** im Amtsbureau hier während der Vormittagsgeschäftsstunden — von 8 bis 1 Uhr — zur Recrutirungsstammrolle anzumelden.

Bei zeitiger Abwesenheit dieser Militairpflichtigen sind die Eltern, Vormünder-, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren dieselben zur Stammrolle anzumelden verpflichtet.

Die hier **nicht** Geborenen des Jahrganges 1866, sowie die der früheren Jahrgänge, soweit sie sich überhaupt noch nicht gestellten, haben das Geburtszeugniß, alle übrigen aber den Loosungsschein bei der Meldung vorzulegen.

Unterlassene Meldungen werden mit Geld bis 30 ℳ oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Giebichenstein, den 14. Januar 1886. **Der Gemeinde-Vorsteher.** Stridde.

Auction.

Sonnabend den 16. d. Mts. Mittags 12 Uhr verkaufe ich im **Gasthof zum Adler** in Trotha zwangsweise gegen Baarzahlung:
einen Kleiderschrank,
ein Sopha,
einen Tisch,
eine Wanduhr und
einen Kanarienvogel mit Bauer.
Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Bäckerei.

Eine flotte Bäckerei ohne Conkurrenz mit Kundschaft von 4 Dörfern in einem frequent. Dorfe der Altmark ist sof. zu verkaufen. Gebäude i. gutem baul. Zustande, dazu gehören 25 Mrg. Acker incl. sämmtl. Inventar. Zur Uebernahme sind 15,000 ℳ erforderlich. Off. sub **S. J. 20** bef. **Haasenstein & Vogler,** (Franz Pfeil) Stendal.

Eine flotte Fleischerei

in einem großen Dorfe bei Halle ist Umstände halber zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [39

Restaurant-Verpachtung.

Ein gut gehendes **Restaurant** ist sofort durch mich zu verpachten. Zur Uebernahme sind 2000 ℳ erforderlich.
C. Kummelt,
Friedrichstraße 29 am Mühlweg.

Haus mit Materialw.-Geschäft

zu kaufen gesucht. Offerten sub **A. B.** postlagernd Stadtilm.

Schützenhaus,

flottes Restaurant, zu verkaufen. Off. sub **R. H.** postlag. Arnstadt.

Wohnhaus-Verkauf.

Ein noch neues, elegant und solid gebautes **Wohnhaus** mit sieben theils großen theils kleineren gut beizbaren Zimmern nebst umfassenden Kammern, Küchen, Boden- u. Kellerräumen, wegen unmittelbarer Nähe an der Saalbahn und seines mit bequemer Einfahrt versehenen, gegenwärtig einem Holzhandel dienenden Hofes für Geschäftsbetrieb besonders geeignet, steht für den billigen Preis von **7000 Thalern** in einer thüringer Stadt sofort zu verkaufen.
Näheres durch die Exp. d. Ztg. [40

Ein flottes **Materialwaaren-Geschäft** in einer Provinzialstadt oder größerem Dorfe wird unter günstigen Bedingungen zu kaufen **gesucht.**
Offerten zu richten an **A. Dippe, Markranstedt,** Lützener Straße.

Ein Haus in Eisleben, in guter Lage, mit Laden ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Offerten bitte unter **S. S. 25** bei **J. Barck & Co. (Aug. Zeiss), Gr. Ulrichstraße 17** niederzulegen.

Ein flottes **Düngemittel-, Getreide- und Futter-Artikel-Geschäft en gros** in einer größeren Provinzialstadt ist **sofort billig zu verkaufen.**
Gefl. Offerten sub **J. K. 38** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Haus-Kauf.

Veränderungshalber ist in Giebichenstein mit wenig Anzahlung event. an solide Leute auch ohne Anzahlung ein schönes Grundstück billig zu verkaufen. Off. H. 1000 an die Exped. d. Ztg.

Eine flotte Bäckerei mit Schmelzerei
in e. gr. Dorfe mit 3000 Seelen soll baldigst verkauft werden. Das Grundstück ist 2stöckig, ganz massiv, erzielt noch 150 ℳ Miethsertrag. Anz. 4500 ℳ Geehrte Reflectanten wollen sich an mich wenden.
W. G. Reusch, Aschersleben.

Suche einen **Laden** mit Keller und Wohnung in guter Geschäftslage. Off. befördert sub **S. p. 42753 Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Laden u. Wohnung 1. April oder 1. Juli zu verm. Pr. 600 ℳ Näh. **Albrechtstraße 32, I.**

Laden m. Wohn. 600 ℳ Brüderstr. 13 I.

Wohnung an ruh. Leute verm. Augustsr. 62 in Giebichenstein.

Wohnung zum Abverm., 5 St., 2 K., K. 15. Febr. oder später zu verm. Pr. 450 ℳ Näh. Albrechtstr. 32, I.

Frdl. geräum. Hofwohn., 2 St., K., K. per 1. April zu verm. Kirchthor 22.

Eine Wohnung, St. und K., 146 ℳ jährl., auch kann kl. Werkstatt dazu abgegeben werden Gr. Steinstraße 27/28.

Eine freundliche **Wohnung,** Stube, Kammer, Küche und Zubehör, für 55 Thlr. zu vermiethen und 1. April zu beziehen **Magdeburgerstraße 47.**
In der Sattlerwerkstatt zu erfragen.

Eine Wohnung zu 100 Thlr. u. eine zu 50 Thlr. an ruh Miether Blücherstr. 9.

Stube, Kammer, Küche mit Zubehör ist an einzelne Leute zu vermiethen **Charlottenstraße 15.**

Herrschaftliche **Parterre-Wohnung** Magdeburgerstr., Pr. 900 ℳ, zum 1. April zu verm. Näh. Magdeburgerstraße 34a.

Mansarden-Wohnung, 6—7 Zimmer, z. 1. April z. verm. Magdeburgerstr. 34a.

Wohnung im Hinterhause, Preis 200 ℳ, zu vermiethen **Meckelstraße 18.**

Die **II. Etage** ist zu vermiethen für 130 Thlr., auch eine mit 70 Thlr. **Geiststraße 29.**

Eine anständige Wohnung

von 3 St., 2 K. in der Nähe der Universität per 1. April gesucht. Offerten unter B. M. 35 beförd. Haasenstein & Vogler, hier.

St., K. gl. zu bez. Unterberg 11.

Eine **Wohnung** zu 45 Thlr. zu verm Miethe pränum. **Jenkergasse 12.**

Steinweg 27 u. Ecke der Schweitzerstr. 1 gr. Wohnung zu verm., Pr. 180 Thlr.

Eine große Wohnung, part., zu vermiethen und 1. April zu beziehen, 600 ℳ, eine **Hofwohnung** zu verm. u. 1. April zu beziehen, 165 ℳ **Wilh. Haedecke,** Anhalterstraße 8.

Eine **Hofwohnung** zu vermiethen und 1. April zu beziehen, 180 ℳ **Wilh. Haedecke,** Halberstädterstraße 4.

2 St., 2—3 K., K. 2c. an ruh. Fam. zu verm. p. 1. April Kl. Klausstraße 4.

1 St. u. Küche per 1. April an eine Person zu verm. Kl. Klausstraße 4.

Verlegungshalber ist meine Wohnung **Lindenstraße 9, II. Etage** zum 1. April zu vermiethen. Preis 750 Mark. **Professor Werther.**

Frdl. Wohn., 190 ℳ Gr. Ulrichstr. 5.

Zwei kl. Wohnungen im Hinterhause 60 und 75 Thlr. zu verm. und 1. April zu beziehen **Bahnhofstr. 14.**

Eine Wohnung zu verm. Schmeerstr. 20.

Eine möblirte **Stube** ist zu vermiethen **Geiststraße 29,** 1 Tr.

Möbl. Wohn. sofort Moritzkirchhof 15.

Möbl. Stübch. sof. Gr. Ulrichstr. 27 II.

Anst. Schlafst. Bechershof 6 am Markt.

Kleine Kammer als Schlafstelle zu vermiethen **Brunnengasse 2.**

Anständige Schlafstellen Lindenstraße 5.

Anständ. Schlafstelle Trödel 13.

500 Thlr. Capital innerhalb der Feuerversi. 1. April gesucht. Adressen bei **G. Kettler, Leipzigerstr. 77** erbeten. Das Grundstück ist fast neu.

4000 Mark auszuleihen. Zu erfr. bei Frau **Knauth,** Rannischestraße 2.

Vertretung-Gesuch.

Zwei strebsame junge Kaufleute, von denen der eine verschiedene Gegenden Deutschlands fast fortwährend bereist, während der andere am Platze thätig ist, wünschen leistungsfähige Häuser, Branche gleichgültig, auf der Reise und für Halle a/S. provisionsweise zu vertreten.
Gef. Offerten beliebe man an J. Barck & Co. unter B. 495 einzusenden.

Ein jüngerer Commis,

flotter Verkäufer für sofort und ein

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, wird per sofort event. 1. April 1886 für ein flottes **Material- und Colonialwaarengeschäft** in einer größeren Stadt der Altmark gesucht. Gef. Offerten **O. R. 86** beförd. **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Ein Buchbinder-Gehülfe

findet Stellung.
Keferstein'sche Papierhandlung.

Tüchtiger Gußputzer

gesucht. **E. Leutert.**

!!! Gesucht !!!

für sofort 1 Verwalter, welcher mit Buchführung bewandert, und **1 junger Mann als Buchhalter, derselbe muß mit Saamenbau bewandert sein eventuell als Verwalter fungiren.**
Bureau Weidenplan 3a.

Für ein auswärtiges Material-, Eisen- und Kurzwaarengeschäft wird zum bald. Antritt ein nur

zuverlässiger Commis

gesucht. Derselbe muß unbedingt die Eisen- u. Kurzwaaren-Branche kennen. Gefl. Off. unter B. O. 37 bef. Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

!!! Gesucht !!!

für **sofort 1 Verwalter für größeres Rittergut, welcher mit der Buchführung bewandert sein muß;** für später suchen **1 Verwalter, welcher mit der Buchführung vollst. vertraut sein muß.**
Vorstellung bald erwünscht.
Bureau Weidenplan 3a.

Ein fleißiger Arbeiter zum Dranschlagen wird gesucht in der Brückenwaagenfabrik von M. M. Mollnau.

Gelbgießer

für Schraubstock sucht sof. **C. A. Callm.**

Gesucht wird per 1. April für ein Rittergut (mit Brennereibetrieb) bei Wittenberg a/Elbe

ein Lehrling

aus gebildeter Familie. Adressen sub **O. W. 91** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Lehrlinge

finden noch Aufnahme. **C. A. Callm, Armaturen-Fabrik.**

Für meine **Holzbildhauerei suche** ich einen **Lehrling.** **E. Riedel, Gr. Ulrichstraße 47.**

Ein **Kellnerbursche** wird sofort gesucht **Kleinschmieden-Ecke 1.**

Offene Stellen für ff. Stuben-, Hausmädchen, Kutscher, verh. Knechte, Laufburschen, mehr. **gef. Ammen** v. L. suchen Stelle d. Frau **Hermann,** Trödel 19.

Köchin, Haus- u. Kindermädchen sofort und später bei hoh. Lohn gesucht durch Frau **Röhscher,** Trödel 22.

Central-Stellen-Bureau

Weidenplan 3a (Friedrichstraßen-Ecke).
Für jeden Beruf.
Bei Gesuchen 20 ₰ Porto beifügen.
Für Privatpersonen kostenfrei.

Eine mbäh. Frau zur Führung einer kleinen Wirthschaft gesucht. Meldung Sonnabend früh 8—9 Krausenstr. 14, II. II.

Für 2 Wirthschaften v. 500 Mrg. (e. in Anhalt), **suche** 1. April 2 gebildete gewandte und zuverlässige **Mädchen** als Mamsell. **L. Lehmann, Reussen** bei Halle a/S.

Ein ordentliches Dienstmädchen von außerhalb wird für sofort gesucht Frau Gerichts-Sekretär **Müller, Karlstraße 21 p.**

Ein j. Mädchen zu leichten Dienst, w. zu Hause schlafen kann gesucht. Näh. **Leipzigerstr. 29** im Friseurgeschäft.

Ein Mädchen von 15—16 J. wird sofort gesucht **Karlstr. 21 p.**

Zum 1. April ein in Hausarbeit und Wäsche erf. Mädchen m. gut. Att. ges. Näh. **Franckstr. 4,** p. Nachmittag 4—5.

Mädchen a. Mäntel sucht Ludwigstr. 18, I.

Ein Dienstmädchen gesucht Mittelstr. 3.

Ein **junges Mädchen** für ein größeres Kind und zur Hausarbeit gesucht **Leipzigerstraße 57.**

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein **gut situirter Bäckermeister** und **Hauseigenthümer** in einer lebhaften Stadt von 16,000 Einwohnern, **wünscht,** da es ihm an **Bekanntschaft** fehlt, auf diesem Wege eine **treue Lebensgefährtin.** Derselbe ist ein **verträglicher** Mann in den 30er Jahren. **Ehrsame Mädchen** oder **Wittwen** in passendem Alter mit einem Vermögen von 6000 ℳ werden gebeten, vertrauensvoll ihre Adresse abzugeben **Trotha 2** bei Hrn. **Kohlemann.**

Ein **Lehrer** (Wittwer), 39 Jahr, mit baarem Verm., wünscht sich mit einer Dame gleichen Alters zu verheirathen Verm. erw. Gefl. Adr. erbeten sub **2174** an **H. Gräfe,** Gr. Märkerstraße 7.

Klagen, deren Entgegnungen, Kauf- u. Miethsverträge, u. s. w. fertigt **A. Schroeder, Gr. Brauhausgasse 2.**

Zum Nachtwachen bei Kranken empf. sich Frau **Wilke, Harz 31 II.**

Sandmandel-Kleie
schönheit ist eine Zierde.
Prehn's
beseitigt jedes Hautübel, als: Mitesser, Finnen, Sommersprossen Hitzblätter etc.
Büchse 1 ℳ bei **M. Waltsgott, Oscar Ballin, Oswald Niedermann, B. Rosenblatt.**

St. Jacobs-Tropfen.

Zur völligen und sicheren Heilung aller Magen- und Nervenleiden, selbst solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, speciell für chronischen Magencatarrh, Magenschwäche, Koliken, Krämpfe, schlechte Verdauung, Aufgeblähtheit, Herzklopfen, Kopfschmerzen 2c. Die St. Jacobs-Tropfen, nach dem Recept der Barfüsser-Mönche des griech. Klosters Actra aus 22 der besten Heilpflanzen des Morgenlandes destillirt, wovon jede einzelne noch heute als Heilmittel der ersten Platz einnimmt, bedingt durch die Zusammensetzung bei dem Gebrauch der Tropfen sicheren Erfolg.
Preis: 1 Flasche ℳ 1, große Flasche ℳ 2 gegen Einsendung oder Nachnahme.
General-Depôt: **M. Schulz,** Hannover, Schillerstrasse. Depôt: **Albert-Apotheke,** Leipzig, **Mohren-Apotheke,** Dessau, In den Apotheken **Düben, Crossen a. E.,** Hof-Apotheke **Camburg a. S.,** ferner zu beziehen durch **Rud. Falcke,** Cillenburg, **Herm. Müller,** Weimar.

Meine **Catarrhbrödchen** mildern jede **Heiserkeit** und jeden catarrhalischen **Husten** und sind vorräthig bei **Fr. David Böhne, Dr. H. Müller, pract. Arzt 2c.**

Kaffee!

täglich frisch gebrannt,
à Pfund 120 Pfg.
Nur durch direkte große Einkäufe ist es mir möglich, für obigen Preis einen wirklich rein und kräftig schmeckenden **Kaffee** liefern zu können, der sonst überall 140—150 ₰. kostet.
Oscar Krause, Friedrichsplatz 4.
Pa. brad. Sardellen, à Pfd. 120 ₰.

Für regelmäßige Lieferung von **gesundem Roggenlangstroh sucht die Verbindung mit gut empfohlenen Händlern.**
C. G. Kallert, Sprottau.

Pferdedünger zu verkaufen Augustastr. 4.

Verkaufe wegen Nachzucht ein paar **elegante Wagenpferde** (dunkelbraun, 7jährig, 1,75 Meter hoch).
Ed. Borgmann, Rittergut Kiten bei Eythra.

Eingesandt.

Um nochmalige Aufführung des **Oratoriums** von **Müller** durch den kath. Kirchen-Gesangverein **Cäcilia** wird dringend gebeten. **Mehrere Besucher.**

1 Mark

„für die Mission," im Kirchenbecken von St. Moritz gefunden, hat ihrer Bestimmung gemäß Verwendung gefunden. Herzlichen Dank und Gott bezahl's! **Nietschmann.**

Unserm alten Kegelbruder, unserm alten Innungsbruder, unserm alten Mehluff-Schuster **H. K.** zu seinem heutigen Geburtstage ein **dreimal donnerndes Hoch,** daß die ganze Königstraße wackelt und die Kegel im Paradies anfangen zu singen: Es lebe der S...!

Verloren.

Auf dem Wege von Ammendorf bis Halle Bahnhof ist am 6. Jan. Abends ein **Cigarren-Etui** von Leder, innen mit verschlungenen W. R. verziert, verloren gegangen. Man bittet dasselbe in der Exp. d. Ztg. oder beim Ortsvorsteher in Ammendorf gegen gute Bel. abzug.

Verloren
ein **rothes Handarbeitstäschchen** mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben **Mühlgraben 3.**

10 Mark von einem Kinde verloren Breitestraße bis Kirchthor. Bitte gegen Belohn. abzugeben Breitestraße 19.

Ein goldnes Armband ist vom Schützenhaus bis Bahnhofstr. **verloren** worden. Abzugeben im Schützenhaus.

Ein Bund **Schlüssel** von der Burgstraße bis Steinmühle verl Gegen Bel. abzugeben Giebichensteiu, Schulgasse 1.

Ein kl. **Kinderschuh** verl. Geg. Bel. abzug. **Kl. Klausstraße 7, III.**

1 Schlittschuh verl., abzug. Steinweg 42.

1 Bd. Schlüssel 5 Stck. gef. Kaulenberg 3

Schwarzer **Pudel** entlaufen. Gegen Bel. abg. **Alte Promenade 16b** i. L.

Ein gr. weißer **Hund** (hr. Augen) zugelaufen. Abzuholen Mühlweg 44.

Ich erkläre die Anzeige meines sich plötzlich von mir entfernt habenden Mannes **Stanislaus Glaya** für überflüssig, da ich auf seinen Namen doch niemals etwas gekauft bekomme.
Marie Glaya, Hirtengasse 6.

C. D. Brief abzuholen.

Fertige Betten

mit guten Federn reichlich gefüllt, von 24—100 ℳ

Bettfedern u. Daunen
in nur staubfreier Waare
empfiehlt
à Pfd. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 ℳ
Adolf Sternfeld,
Halle a. S.,
3. Große Ulrichstraße 3.

Familien-Nachrichten.

Unerwartet verstarb am 12. d. Mts. plötzlich unser langjähriger Generalagent
Herr Emil Fieth
in Halle a/S.,
was wir mit tiefem Bedauern und dem Hinzufügen zur Anzeige bringen, daß wir in demselben einen äußerst pflichttreuen und strebsamen Vertreter verloren.
Altona, den 14. Januar 1886.
Hamburg & Co.,
General-Bevollmächtigter der Londoner Phönix-Feuer-Assecranz-Societät für Deutschland.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied nach langen schweren Leiden durch einen unglücklichen Fall vom Wagen, unser lieber Vater, Schwieger- u. Großvater, der frühere Zimmermann **Friedrich Bernstein** im 72. Lebensjahre.
Döblitz, den 14. Januar 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Keitel nebst Frau.

Todes-Anzeige.
Heute Nacht ½1 Uhr endete ein sanfter Tod das thätige Leben unserer guten sorgsamen Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Wittwe **Kuhblank**
in Folge eines Schlaganfalles.
Um stilles Beileid bitten
Halle a/S., den 15. Januar 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen starb plötzlich und unerwartet unsere gute, liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter,
Frau **Therese Gräbner,**
was wir allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.
Radewell u. Halle, 15. Januar 1886.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen um 6 Uhr verschied nach 8tägigem schweren Leiden unsere geliebte **Martha** im vollendeten 4ten Lebensjahre an der Diphtheritis, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Langenbogen, den 14. Jan. 1886.
Hermann Beßler und **Frau.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860116044/fragment/page=0003

Verlag von Carl Reissner in Leipzig.

König Humbert in Neapel.

Gedicht von Adolf Brieger.

Dies Gedicht ist von der Kritik durchaus günstig, ja zum Theil glänzend aufgenommen worden, so von der „Deutschen Revue", „Tägl. Rundschau", „D. Romanzeitung", „D. Litteraturzeitung", „Leipziger Illustr. Zeitung", „Gazzetta Litteraria", „vom Salon", den „Berl. Monatshesten" u. s. w. Die „Münch. Allg. Ztg." sagt am Schluß einer eingehenden Besprechung: „Wir haben heute keinen großen Reichthum an solchen Perlen".

Möbel-Ausverkauf.

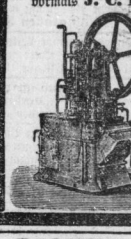
Wegen Umzug ist mein großes Lager **herrschaftl. und einfacher Möbel** in Nußbaum, Mahagoni, Birke und Kiefer, als: Sophas, Kleidersecretaire, Vertikows, Kommoden, Pfeilerschränke, Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. zum **Selbstkostenpreis** zu verkaufen. **Günstige Gelegenheit für Private und Wiederverkäufer.**

Th. Hendrich, Tischlermstr., Fleischergasse 2, I. Etage.

NB. Gekaufte Möbel können bis 1. April frei lagern.

Berliner Actien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation

vormals **J. C. Freund & Co., Charlottenburg b Berlin,** liefert unter Anderem als **Specialität:**



Friedrich-Dampfmotoren

gefahrloser Motor von 1, 2, 4, 6 und 8 Pferdekräften für das **Kleingewerbe, electrische Beleuchtungsanlagen, Ziegeleien u. s. w.**

Muffen- und Flanschenrohre, Pneumatische Mälzereien u. s. w.

Beste Referenzen, vorzügliche Zeugnisse!

General-Vertreter f. Thür. u. Prov. Sachsen:

L. Schreiber, Civil-Ingenieur, Halle a. S.

DAS NEUE BERLIN Eine deutsche Wochenschrift PAUL LINDAU

Preis pro Quartal M. 4.—, in Berlin M. 3.50, durch jede Buchhandlung und jedes Postamt. Probe-Quartal M. 3.—, in Berlin M. 2.50. Probenummern durch jede Buchhandlung gratis.

Restaurant zur Eremitage.

Sonntag den 24. Januar 1886 von 1/2 8 Uhr an

Großer Maskenball.

A. Schmidt.

Wilhelm Meyer's Restaurant,

Barfüßerstraße 5 (Inhaber: Bruno Toepel) Gr. Ulrichstr. 58.

Einzig und alleiniger Ausschank des echt Anton Dreher'schen Bieres aus Michelob bei Saaz (Böhmen), sowie **Neustadt-Magdeburger Actien-Bier** (fr. A. H. Wernicke).

Exquisite Küche.

Sehr guter Mittagstisch im Abonnement 75 ₰ **à la carte** von früh 1/2 9 Uhr bis 11 1/2 Uhr Abends in 1/1 und 1/2 Port.

Freitag Abend **Fricassée von Huhn.**

Sonnabend früh und Abends **Moeturtle-Suppe.**

Sonntag früh **Speckkuchen,** Abends **Schinken in Burgunder** (Specialität), wozu freundlichst einladet **Br. Toepel.**

NB. Mein **neues Billard mit ff. amerikanischen Banden** bringe den geehrten Billardspielern in empfehlende Erinnerung.

Bölke's Restaurant.

Sonnabend den 15. Januar

Schlachtefest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Abends diverse Wurst und Suppe.

Giebichensteiner Frauen-Verein.

An Weihnachtsgaben sind eingegangen: bei Fräulein **Spielberg** Fr. Prof. W. 9 Mtr. Barchend, Fr. Prof. K. 3 gebr. Hemden, Fr. Prof. H. 2 Puppen, 6 P. Handmüffchen, 6 Halstrausen, Ungen. 3 Mt. bei Herrn Apotheker **Scherff:** Geldbrief von hier 3,80 Mk., Fr. Pf. 1,50 Mk., Hr. St. 1 Mk., 1 Hod, 3 P. Hosen, 1 P. Schuhe, Fr. P. Pf. 2 P. Strümpfe.

Beim **Vorsitzenden:** Fr. St. 10 Mk. Fr. L. 50 Pfg., Fr. N. 2,50 Mk., Ungen. durch Frl. Achilles 3 Mk., Hr. P. Pf. 5 Mk., Hr. Ad. 5 Mk., Hr. Sch. 10 Mk., Fr. Direkt. Sch. 4 Mk., Frl. B. aus Halle 3 Mk., Fr. Fabrik. J. mehrere gestr. Kleider, Schürzen, Strümpfe, Schuhe, Mantel, Mütze u. dgl. Fr. Prof. B. 1 Jacket, 1 Shawl, 3 P. Strümpfe, 3 Schürzen, Fr. Rend. B. 6 P. Handmüffchen, Fr. Kr. 6 P. Strümpfe, 1 Shawl, 6 P. Handmüffchen, Frieda O. 2 P. Handmüffchen, Frl. K. 2 gestrickte Röcke, 1 Buch, Hr. B. L. 2,00 Mk. Nachträglich Postanweisung aus Halle 10 Mk.

Durch den **Vereinsboten:** 15 Mk.: Fr. N., 10 Mk.: Frl. Sp., Fr. Joh., Fr. B., 5 Mk.: Fr. W., Fr. A. L., Frl. E. L., Hr. Sup. U., 4 Mk.: Fr. Sch., 3 Mk.: Fr. B., v. L., Hb., Hr. Bb., Prof. R., Frl. Jac., Hr. Rb., Fr. Bhle., 2 Mk.: Fr. Th., Prof. Sch., Fr. Rch., Hr. Dr. Gr., Fr. Sch., Sup. D. Sch., Fr. Gl., Apoth. Schi., 1,50 Mk.: Hr. Fsch., St., 1 Mk.: Hr. Bbm., Sß., Wb., Frl. R., Hr. Bicht., Fr. Ach., Pan. Erd., Frl. Schm., Rn., Fr. Prof. B., 0,75 Mk.: Alb. Bd., 0,50 Mk.: Hr. Pt., Dz., Hl., Gg., Gse., Fr. Hb., Hr. Kall., Hill. Bdt., Bpp., Br., Bch., Bib., Par., Wg., Frl. Wssm., 35 Pfg.: Fr. L., 25 Pfg.: Fr. Hbs., Bgh., Hch., Bfe.

Herzlichen Dank für alle übersandten Gaben! Wir glauben im Sinne der freundlichen Geber gehandelt zu haben, wenn wir von einer öffentlichen Weihnachtsbescherung diesmal Abstand nahmen. Die Bezirksvorsteherinnen haben es bereitwillig übernommen, den Familien (Wittwen und Kranken) einige Tage zuvor die vorher bestimmten Gaben in die Häuser zu tragen, um auch den Armen eine häusliche Bescherung zu ermöglichen. Die auf solchen Gängen empfangenen Eindrücke sind durchaus wohlthuend gewesen.

Der Vorstand.

A. Bartels. A. Kleber. A. Lessing, P. O. Pfeil, P. em. W. Reichardt. N. Scherff, Apoth. A. Spielberg.

Von Sonntag früh an stehen **feine** Fette, sowie **große und kleine**

Landschweine

recht billig zum Verkauf bei **C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstr. 55.**

General-Versammlung der Schneider-Sterbe-Kasse

Dienstag den 19. Januar 1886 Abends 7 Uhr im Gasthof zu den drei Schwänen.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslegung.
2. Wahl der ausscheidenden Vorstands-Mitglieder.
3. Verminderung der Monatsbeiträge.
4. Bestätigung des neuen Boten.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

Ia. holländ. Austern, lebende Hummern, Schellfisch, franz. Poularden, Fasanen hamb. Küken, Puthnen, frisches Reswild empfiehlt

Julius Bethge.

Ia. Astrachaner Caviar, feinsten Rhein- u. Weserlachs, Rügenw. Gänsebrüste, Strassburger Gänseleberpasteten, Lüneb. Riesenneunaugen, frische Périgord-Trüffeln, franz. Kopfsalat, Endivien, Radise, Mandarinen, Apfelsinen, echte Tollow. Rübchen, italien. Dauermaronen, Braunschw. Gemüse-Conserven in vorzüglicher Qualität, **Westfäl. und Moabiter Pumpernickel, echte Frankfurter u. Frankfurter Brühwürstchen,** sowie **diverse Sorten feiner Käse** empfiehlt

Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.

Thüringer Wurst.

Ich versende franco incl. Kiste gegen Nachnahme nach allen Orten Deutschlds. ff. ger. Rothwurst, à a. ℳ 0,75, „ „ Mettwurst, „ „ 1,10, „ „ Leberwurst, „ „ 1,—, „ „ Cervelatwurst, „ „ 1,30—150. Sämmtliche Sorten sind hochfein im Geschmack. (Größere Posten billiger.) Versandt in Postkisten Netto 8 Pfd.

F. R. Bohm, Mansfeld.

Wiener Würstchen,

à Paar 15 Pfg., täglich frisch.

August Peter, Königstraße 20e.

Heute Sonnabend **frische hausschlachtene Wurst.**

O. Schuchardt, Wörmlitzerstraße 39.

Stoff-Rüschen

mit buntem Rand zum Einhesten in Kleider, aus der Fabrik von **Mey & Edlich,** à Schachtel 50 ₰ empfiehlt

Rob. Winkler, Gr. Ulrichstr. 52.

Bücher u. Zeitschriften

alle Jahrgänge kauft fortwährend **Joh. Lucius, Gr. Ulrichstr. 34.**

Wäsche z. Plätten wird in u. außer d. Hause angen. Trödel 16, Hinterhaus.

Neue und gebrauchte Geldschränke in allen Größen werden billig abgegeben. Anfragen unter M. 494 an J. Barck & Co., hier zu richten.

Eine fast neue nicht ausrückbare **Dezimalwaage** (5 Ctr. tragend) billig zu verkaufen **Georgstraße 6.**

Ein gr. **Herrenschreibtisch** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. B.** postlagernd **Halle I.** erbeten.

Eiserner **Stuben-** und **2 Kanonenofen** billig zu verkaufen **Klausthor-Vorstadt 1.**

Mehrere Gebett **hochfeine Federbetten** billig zu verk. **Lindenstr. 7.**

Eleg. Herren- u. Damenmast. sind stets billig zu verleihen Meckelstr. 2, II.

Sehr gute Betten zu verm. Meckelstr. 2, II.

Schaumbretzeln

täglich frisch **Riemeyerstraße 12.**

Eine kräftige, unabh. im Waschen erfahrene Wittwe empf. i. Herrschaften. Georgstraße 1, Laden.

Hausschlachten nimmt an Schülershof 5.

Mehrere gute Arbeitspferde

sind wieder eingetroffen und stehen solche bei soliden Preisen und reeller Bedienung zu verkaufen **Augustinstraße 4. Karl Eck.**

Ein **Rappe,** ohne Abzeichen, Wallach, 6 Jahre, 1,75 groß, Graditzer, flotter Gänger, als Reit- oder Wagenpferd u. zugleich, ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren **Weidenplan 4,** part. links.

3 schwere fette **Schweine** verkauft **Groitsch Nr. 1.**

2 fette Schweine verkauft Diemitz 60.

Läuferschweine verkauft Holzplatz 10.

Echte Harzer **Kanarienhähne,** gutschl. u. Weibchen verk. Bahnhofstr. 8, II. r.

Carl Th. Plötz, 52. Gr. Ulrichstr. 52.

Billigste Bezugsquelle für

Gummi-Wäsche.

Stehkragen 50 Pfg.

Klappkragen 75 Pfg.

Manschetten Paar 90 und 125 Pfg.

Chemisettes Stück 1,25 und 1,75 Mk.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Carl Th. Plötz, 52. Gr. Ulrichstr. 52.

Monstre-Lampen

(in Leuchtkraft von keinem andern Brenner mir annähernd erreicht) empfiehlt in größter Auswahl **billigst**

Emil Karsch,

Kleiner Sandberg 15.

Guterhaltene Möbel, als Kleidersekretair, Vertiko, Sopha, Kleiderschrank, 4 Stühle 2c., wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **Gr. Sandberg 2.** Besichtigung nur Sonntag v. 8—10 Uhr.

Ca. 30 große Packkisten sind zu verkaufen.

Max Nestler & Co., Gr. Ulrichstr. 38.

Kunstgewerbe-Verein.

Monats-Konkurrenz

zur **Erlangung von Entwürfen zu einer Titelvignette für die Briefbogen des Vereins.**

Konkurrenzgebiet Halle a/S., doch können auch die auswärtigen Mitglieder des Vereins theilnehmen.

I. Preis 20 ℳ, außerdem Ehren-Diplome.

Ablieferungstermin: 1. Februar d. J. Mittags 12 Uhr bei dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Maurermeister Kuhnt hier, Steinweg 33, von welchem auch die ausführlichen Konkurrenz-Programme zu beziehen sind.

Halle a/S., den 9. Januar 1886.

Der Vorsitzende.

Lohausen, Stadtbaurath.

Artillerie.

Sonnabend den 16. Januar 1886 Abends 8 Uhr

6. Stiftungsfest im „Neuen Theater".

Eintrittskarten für einzuführende Gäste sind beim Kameraden Kaufmann **Walther Burckhardt,** Gr. Ulrichstr. 55, I, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Turnverein

Turnen

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Turn-Verein Urania.

Unser **Kränzchen** findet am Sonntag den 17. Januar cr. in der **Kaiser Wilhelms-Halle** statt. Turnfreunde willkommen.

Der Vorstand.

Central-Kranken- u. Sterbe-Kasse der deutschen Böttcher.

Heute Sonnabend Abend **Versammlung.** T.-O.: 1. Abrechnung. 2. Wahl des Gesammt-Vorstandes. 3. Verschiedenes. Erscheinen unbedingt nothwendig. **Der Vorstand.**

Plattdütsche Vereenigung.

Hütt Abend Klot 8 Uhr in Aschamt

Damen-Abend.

Für Kegelgesellschaften.

Meine **gut asphaltirte heizbare Kegelbahn** mit freundlichem **Kegelzimmer** ist noch für **Mittwoch und Sonnabend** zu besetzen.

Restaurant Kaiserhof, Bernburgerstr. 21.

Interims-Stadt-Theater.

Sonnabend den 15. Januar.

(Außer Abonnement. Abonnementskarten werden in Zahlung genommen.)

Letztes Gastspiel des Ballet-Ensembles.

Kanonenfutter, Lustspiel in 3 Acten von Julius Rosen.

Ballabile carnevalesque.

Nach dem 2. Act. **Auf Verlangen: Valse gracieuse,** getanzt von der Prima-Ballerina Frl. **Clara Qualitz.**

Nach dem 3. Act. **Italienisches Fest.** Ballet in 1 Act.

Introduction, Aragonaise, Tarantella, Caschucha, Final-Galopp.

Victoria-Theater

(Hotel zum Gold. Hirsch).

Sonnabend den 16. Januar 1886

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten v. Johann Strauß.

Nur noch kurze Zeit.

Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Diese Woche **Oesterreich und Tyrol.**

2. Abtheil. Hertha-Reise. Karolinen- und Palau-Inseln.

Entree jede Abtheilung 20 ₰. Kinder die Hälfte.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Restauration z. Glocke,

Rathhausgasse 14.

Heute Sonnabend von früh an

Pökelknochen.

Restaurant zur Glocke,

Rathhausgasse 14.

Empfehle mein **Vereinszimmer** mit Pianino für einige Tage in der Woche zur gefl. Gratisbenutzung.

Reinhold Edler.

Zum Berliner Hof.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

9 Uhr Wellfleisch, Abds. Wurst und Suppe.

A. Wunsch.

Restaurant der Hallesch. Actienbrauerei.

Heute Sonnabend Abend **Fricassée von Huhn.**

Fr. Dietzel.

Seebad Wansleben.

Station Teutschenthal.

Bringe dem geehrten schlittschuhfahrenden Publikum die spiegelglatte Eisfläche des Mansfelder Sees in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

C. Röhrborn.

Geese's Restauration.

Sonnabend von früh an Pökelknochen.

Heute Sonnabend Schlachtefest.

Rathhausgasse 13. **Fritz Trautwein.**

Freybergs Garten.

Renovirte Lokalitäten.

Bürger-Verein für städt. Interessen.

Sonnabend den 16. Januar 1886 Abends 8 Uhr

Sitzung im Saale des „Krüllen Brunnen."

Der Vorstand.

Seine a. H. a. H. und i. a. I. B. I. B. erlaubt sich unterzeichneter S.C. zu dem am **18. d. Mts.** zur Feier des 15jähr. Bestehens des Deutschen Reiches im **„Engel"** stattfindenden **Commers** ergebenst einzuladen.

Der S.C. zu Jena.

Das präsidirende Corps „Thuringia."

J. A.: Nahrwold X.

Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 16. Jan. 1886 Abends 8 Uhr

XIV. Concert des Orchestermusikvereins.

Mozart, Symphonie Gmoll.
Gluck, Ouv. Iphigenie.
Boieldieu, Ouv. Johann von Paris.
Balfe, Ouv. Zigeunerin.
Meyerbeer, Krönungsmarsch.
Flotow, Ouv. Matrosen.

„Zeanin."

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860116044/fragment/page=0004